



Foto: C. Mühlhausen

Das Fazit des 13. Briloner Symposiums: Der Wald der Zukunft – naturnah bewirtschaftetes, vitales, stabiles, ertragreiches Ökosystem – ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die die Forstwirtschaft, der Naturschutz und die Politik trotz der großen Herausforderungen und z. T. unterschiedlichen Positionen in Einzelfragen gemeinsam mit Optimismus angehen und meistern werden.

Rückblick auf die DLG-Waldtage

Die DLG-Waldtage 2019 in Lichtenau, Nordrhein-Westfalen, hätten anschaulicher und exemplarischer nicht sein können. Festmeter über Festmeter brauner Käferbäume rund um das Ausstellungsgelände zeigten die Situation der Wälder. Vor den Augen der Zuschauer war es so den Forstmaschinenführern auf den Live-Vorführungen möglich, die Maschinen im Einsatz zu zeigen und aktiv Schadholz aus dem Wald zu bewegen.

Über 12.000 private und kommunale Waldbesitzer, Land- und Forstwirte, Forstunternehmer sowie Brennholzelbstwerber informierten sich in Lichtenau (Westfalen) vom 13. bis 15. September 2019 bei mehr als 200 Ausstellern über die Möglichkeiten der effizienten Bewirtschaftung und des optimalen Schutzes von Wald und Forsten. Die Freilandausstellung wurde von der DLG (Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft) in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Brilon, dem Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen, dem Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen sowie mit dem Fachpartner für Holz und

Vermarktung, der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG, durchgeführt.

Das Angebot der Aussteller aus zehn Ländern umfasste Produkte für Waldschutz, Holzernte, Holzbe- und -verarbeitung, Energie aus Holz, Kommunaltechnik, IT sowie für Arbeitssicherheit und Jagdbewirtschaftung. Die Live-Vorführungen zu aktuellen Themen boten innovative Lösungen für die Nutzung und den Schutz von Wald und Forst.

13. Briloner Waldsymposium

Im Zentrum des 13. Briloner Waldsymposiums unter Moderation von Prof. Dr.

Dirk Jaeger standen die Bewältigung der aktuellen forstwirtschaftlichen Schäden, die Rolle und künftige Verankerung der Forstwirtschaft in die Bundespolitik sowie der „Wald der Zukunft“. „Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen, die uns der Klimawandel aufbürdet, ist es das gemeinsame Ziel aller Akteure im Wald, unsere Wälder als zukunftsfähige, stabile, vitale, naturnahe Lebensräume zu erhalten und fortzuentwickeln“, fasste Dr. Gerrit Bub, Leiter des städtischen Forstbetriebs Brilon, die Botschaft des 13. Briloner Waldsymposiums zusammen.

Red.



Foto: C. Mühlhausen

Auf dem 50 ha großen Gelände inmitten von Wald und Wiesen präsentierten 200 Aussteller moderne Technik für die Wald- und Holznutzung.



Foto: A. Hinz

Gelegenheit für den Austausch von Frauen, die in der Forstbranche tätig sind, bot der Forstfrauenstammtisch. Organisiert hatten das Treffen die Forstzeitschriften des Deutschen Landwirtschaftsverlags.

Messesplitter

Brennholzbereitung und -nutzung

Trockenheit, Sturm und Käfer haben dazu geführt, dass der Holzmarkt überfüllt und die Preise im Keller sind. Die Nutzung von Holz als Brennstoff kann hier zur Entlastung der Situation beitragen, zumal der Heizölpreis durch den Anschlag in Saudi-Arabien derzeit steigt.

Carsten Brüggemann

Der Markt bietet eine Vielzahl ausgereifter Techniken zur Bergung, Aufbereitung und Nutzung von Holz als Brennstoff. Dennoch gibt es immer wieder Weiterentwicklungen, die das Arbeiten erleichtern oder von einer Anpassung an neue Gesetzmäßigkeiten getrieben sind. Allerdings gibt es bei den Holzspaltern immer noch Probleme bei der Umsetzung der neuen Sicherheitsnorm DIN EN 609-1. Manche Hersteller bemühen sich, die neuen Anforderungen umzusetzen, bei anderen findet man nicht einmal Ansätze dazu.

Die Norm ist für die Hersteller nicht bindend, macht die Maschinen aber sicherer und ist im Schadensfall juristisch relevant. Sie unterteilt die Spaltgeräte in vier Kategorien: in Kurz- und Langholzspalter sowie waagrecht oder senkrecht arbeitende Geräte. Kurzholzspalter sind Geräte mit einem maximalen Spalthub von 550 mm; darüber hinaus sind es Langholzspalter.

So wurde der Markt bei einigen Herstellern bereits um einige Bauweisen reduziert. Dies sind z. B. Maschinen, die durch einfache Umbauten vom Kurz- zum Langholzspalter umfunktioniert werden konnten. Wesentlich ist, dass man vom Prinzip der Einmannbedienung abrückt und eine zweite Person zulässt. Diese muss zusätzlich durch Schutzgitter oder Abstände zum Spaltbereich geschützt werden.

Brennholzbereitung

Eine saubere und umweltfreundliche Holzverbrennung ist nur mit hochwertigem, trockenem und entsprechend aufbereitetem Brennstoff mit geringem Anteil sehr feiner Bestandteile möglich. Bei der Bereitung von Holzhackschnitzeln fällt besonders viel Feinmaterial an, wenn Schwachholz, z. B. aus der Land-



Abb. 1: Schneckenhacker Effiter 14,16 von Alvatec mit angehängtem Big Bag

schaftspflege oder Material aus Kurzumtriebsplantagen, mit hohem Rindenanteil gehackt wird. Hier sind besonders Schneckenhacker geeignet, die das Holz durch eine im Querschnitt steigende Schnecke zerkleinern.

Die Firma Alvatec zeigte in Lichtenau einen neu entwickelten, kleinen Schneckenhacker für Schwachholz bis 14 cm Stammdurchmesser mit einem Einzugs von 140 x 160 mm (Abb. 1). Holzstämmen werden durch eine patentierte Duplexschnecke mit gegenläufigen Windungen eingezogen und zerkleinert. Dabei wird das Holz quer zu den Jahresringen geschnitten und „aufgefächert“, was eine beschleunigte Trocknung der Hackschnitzeln unterstützt.

Der Antriebsbedarf der Maschine liegt bei 40 bis 50 PS; das Eigengewicht beträgt 380 kg. Die erzeugten Hackschnitzeln können in einem unter der Maschine angehängten Big Bag aufgefangen werden, sodass kein Anhänger mitgeführt wer-

den muss. So kann man mit dem kleinen Gespann ggf. direkt durch einen Bestand fahren und herumliegendes Holz vor Ort hacken (Info: www.alvatec.de).

Der Trommelhacker HM 6-300 VM, vorgestellt von Heizomat, arbeitet mit einem wassergekühlten Caterpillar-Aufbaumotor, der die gültigen Abgasnormen (Tier 4 final) erfüllt (Abb. 2). Mit der Maschine können bei einer Einzugsöffnung von 300 x 500 mm Stämme mit einem Durchmesser von bis zu 30 cm verarbeitet werden. Die Auswurfhöhe beträgt 2,80 bis 4,00 m. Die Hackeinheit steht auf einem Fahrwerk mit Zulassung für 80 km/h und ist auf einem 270°-Drehkranz schwenkbar (Info: www.heizomat.de).

Bei der neu vorgestellten Wippsäge Solomat Auto SIT 700 von Unterreiner (Abb. 3) wird der Sägevorgang automatisch ausgelöst, sobald ein Holzstamm eingelegt wird und eine Druckplatte trifft. Da das Holz nur noch eingelegt werden muss und alles andere automatisch abläuft,



Fotos: C. Brüggemann

Abb. 2: Trommelhacker Heizohack HM 6-300 VM von Heizomat



Abb. 3: Wippsäge Solomat Auto SIT 700 von Unterreiner



Abb. 4: Liegendspalter Magnum 32 von Uniforest

werden hohe Sägeleistungen erreicht, die mit bis zu 10 Rm/h angegeben werden. Es können Stämme oder gespaltenes Holz mit 50 bis 220 mm Durchmesser in Scheite von 200 bis 520 mm Länge gesägt werden. Der Antrieb erfolgt über einen Elektromotor mit 7,5 kW oder Zapfwelle (Info: www.unterreiner.eu).

Mit einem Spaltdruck von bis zu 31 t kann der Liegendspalter Magnum 32 von Uniforest (Abb. 4) Holzstämme von bis zu 1 m Durchmesser und 1,20 m Länge spalten. Für kürzere Stämme kann, um Zeit zu sparen, ein einstellbarer Abschaltmechanismus genutzt werden. Die Maschine ist mit einem Stammheber ausgestattet. Die

Spaltkreuze für zwei bis vier oder zwei bis sechs Scheite werden hydraulisch in der Höhe verstellbar. Der Antriebsbedarf liegt bei 11 kW oder mindestens einem 50-PS-Schlepper (Info: www.uniforest.de).

Für die Vorlage von Holzstämmen am Sägespalter zeigte Posch einen neuen Kettenlängsförderer mit hydraulischem Stammheber. Das Gerät ist mit 3-Punkt-Aufhängung ausgestattet, sodass es in der Front eines Schleppers transportiert werden kann, während im Heck der Sägespalter angebaut wird (Info: www.posch.com).

Krpan zeigte das Bündelgerät PD 1200 H für Meterscheite bis zu einer Kapazität von 1 m³. Die eingelegten Scheite werden über Seile und Hubkolben mit bis zu 2 t vorgespannt, um dann mit einem Polyestertextilband gebündelt zu werden. Das Gerät ist immer mit 3-Punkt- und Euro-Aufnahme ausgestattet (Info: www.vitli-krpan.com).

Holzfeuerungen

In Lichtenau waren auch einige namhafte Hersteller für Feuerungen vertreten, die Holz in den unterschiedlichen Aufbereitungsformen wie Scheite, Pellets oder Hackschnitzel verfeuern können. Wesentliche Frage ist hier immer noch, wie die durch das Bundesimmissionsschutzgesetz vorgegebenen Grenzwerte, insbesondere für Staub in den Rauchgasen, eingehalten werden können. Hier verweisen die Hersteller jeweils auf elektrostatische Filter, die ggf. nachgerüstet werden müssen.

Eta und HDG zeigten Kessel, bei denen die elektrostatischen Filter in den Kessel integriert sind. Windhager erreicht durch ein besonderes Verbrennungsprinzip so gute Rauchgasqualitäten, dass ein Filter entbehrlich ist. Eta bietet zudem einen Brennwertwärmetauscher an, der hinter den Kessel in den Rauchgasstrom gesetzt werden kann. Damit sollen Brennstoffeinsparungen von bis zu 10 % erreicht werden können. Kessel und Schornstein müssen allerdings zum System passen.

Carsten Brüggemann,
Carsten.Brueggemann@LWK-Niedersachsen.de, ist Energieholz-
 experte bei der Landwirtschaftskammer
 Niedersachsen.

